



03

12

## Gebrauchsmuster

U 1

(11) Rollennummer G 93 10 251.8

(51) Hauptklasse A45C 5/00

Nebenklasse(n) A45F 3/02 A45C 9/00  
A45C 11/24 A45C 15/00  
A45C 5/12 A45C 13/10  
B60N 2/28

Zusätzliche  
Information // B62J 1/00

(22) Anmeldetag 09.07.93

(47) Eintragungstag 21.10.93

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 02.12.93

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Behältnis

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Drisch, Dominik, Dr., 69151 Neckargemünd, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Naumann, U., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr.-Ing.,  
Pat.-Anw., 69115 Heidelberg

Die Erfindung betrifft ein tragbares Behältnis mit einer einen Stauraum begrenzenden eigensteifen Wandung, beispielsweise in Form eines Koffers, eines Schulranzens, eines Rucksacks, einer Tasche oder dgl., wobei mindestens zwei einander gegenüberliegende flächige Seiten vorgesehen sind.

Behältnisse der in Rede stehenden Art sind seit langem aus der Praxis bekannt und existieren in den unterschiedlichsten Ausführungsformen und Größen. Solche Behältnisse dienen zum Transport von Gegenständen in allen Bereichen des Lebens. Behältnisse mit eigensteifer Wandung werden insbesondere in Form von Aktenkoffern oder auch Schulranzen verwendet. Aufgrund von Wartezeiten auf Bahn, Bus oder dgl. und einem steten Unterangebot an Sitzgelegenheiten besteht ein stets großer Bedarf an individuellen Sitzmöglichkeiten. Oftmals bietet sich dann nur die Möglichkeit, auf Mauern, Geländern und dgl. oder gar auf dem Fußboden Platz zu nehmen. Dies ist nicht selten gefährlich und man verschmutzt sich obendrein die Kleidung.

Des weiteren ist es seit kurzem Vorschrift, daß kleine Kinder - auf den Sitzen eines Kraftfahrzeugs - auf einer besonderen Sitzunterlage Platz nehmen, damit sie nämlich die eingebauten Sicherheitsgurte gefahrlos anlegen können. Die bislang vermarkteten Kindersitze der in Rede stehenden Art sind bei Nichtbenutzung hinderlich und meist dann nicht in ausreichender Anzahl vorhanden, wenn zwei oder gar mehrere Kinder im Kraftfahrzeug mitfahren. Bspw. bei Gemeinschaftsfahrten von oder zu der Schule kann sich eine solche Situation ergeben, wodurch der Transport bzw. das Mitnehmen der Kinder gemäß Straßenverkehrsordnung untersagt ist.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Behältnis der eingangs genannten Art derart auszustalten und weiterzubilden, daß dieses als bequeme und saubere Sitzge-

legenheit, insbesondere auch als Kindersitz, verwendet werden kann.

Erfindungsgemäß wird die voranstehende Aufgabe durch die Merkmale des Schutzanspruches 1 gelöst. Danach ist das in Rede stehende Behältnis derart ausgebildet, daß die eine Seite als Auflagefläche zur Auflage auf einem Untergrund dient und die andere Seite als Sitzfläche ausgeführt ist.

In erfundungsgemäßer Weise ist erkannt worden, daß die Ausgestaltung eines in Rede stehenden Behältnisses mit einer speziellen Sitzfläche und einer Auflagefläche die obengenannte Aufgabe auf überraschend einfache Weise löst. Jeder Person, die einen Transportvorgang mittels eines erfundungsgemäßen Behältnisses durchführt, wird somit gleichzeitig und ohne zusätzlichen Aufwand eine individuelle, saubere und ständig einsatzbereite Sitzgelegenheit geboten. Die Sitzgelegenheit ist hierbei permanent mitgeführt.

Im Hinblick auf eine stabile und sichere Auflage- und Sitzfläche ist es besonders vorteilhaft, das erfundungsgemäße Behältnis quaderförmig auszubilden. Eine solche Ausgestaltung im Sinne einer herkömmlichen Kofferform erfordert weiterhin keine Umgewöhnung des Benutzers an eine unbekannte Formgebung eines solchen Behältnisses.

Hinsichtlich einer problemlosen und bequemen Beladung des Behältnisses ist es weiter vorteilhaft, wenn das Behältnis aus zwei Halbschalen aufgebaut ist. Der gesamte Stauraum des Behältnisses wird auf diese Weise durch Aufklappen oder gar Abnehmen einer Halbschale vollständig zugänglich.

Um ein optimales Sitzen auf dem Behältnis zu ermöglichen, könnte die Sitzfläche eine ergonomisch ausgeformte Sitzstruktur aufweisen. Des weiteren könnte die Sitzfläche gepolstert sein.

Bei häufigem Gebrauch des Behältnisses als Sitzgelegenheit auf rauen Böden unterliegt die Auflagefläche einem meist hohen Verschleiß. Also ist es von Vorteil, diese Seite besonders abriebfest bzw. verschleißfest auszuführen. Weiterhin könnte die Auflagefläche zur Vermeidung eines Verrutschens bzw. zur besseren Haftung aufgerauht sein bzw. eine rutschfeste Oberfläche aufweisen. Besonders vorteilhaft wäre hier eine Ausgestaltung mit Noppen oder für den Einsatz auf sehr glatten Flächen mit Saugnäpfen.

Zur Gewährleistung eines breiten Einsatzgebietes und einer bequemen Verwendung könnte das erfindungsgemäße Behältnis mindestens einen Tragriemen oder Tragegriff aufweisen. So wäre das Behältnis auf dem Rücken, über der Schulter oder an der Hand tragbar.

Ein vorteilhaftes Verschließen des erfindungsgemäßen Behältnisses wird vorzugsweise durch eine Schließvorrichtung in Form von Gelenken oder Scharnieren und diesen gegenüberliegenden Schließelementen ermöglicht. Ebenso könnte auch ein Reißverschluß als Schließvorrichtung vorgesehen sein.

Das erfindungsgemäße Behältnis ist aus den verschiedensten Materialien herstellbar. In einer besonders stabilen und insofern vorteilhaften Ausführung könnte das Behältnis einen metallischen Rahmen und/oder metallische Wandungen aufweisen. In weiter vorteilhafter Weise ist jedoch auch eine analoge Ausführung im wesentlichen aus Kunststoff und in einer Weiterentwicklung aus glasfaser- oder kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff denkbar. Dadurch wäre sichergestellt, daß durch die Sitzbelastung keine oder nur unwesentliche Verformungen des Behältnisses auftreten und der Inhalt des Behältnisses nicht beschädigt wird.

In besonders vorteilhafter Weise ist die Sitzfläche von dem Behältnis lösbar. Dies könnte mittels einer Adhäsionsverbindung, einer mechanischen Verzahnung, einer Nadelfilzverbindung oder durch Verschraubung realisiert sein. Damit wäre einerseits die Nachrüstung bereits vorhandener Behältnisse mit einer erfindungsgemäßen Sitzfläche möglich, andererseits auch die Erneuerung verschlissener oder beschädigter Sitzflächen denkbar.

Weiterhin ist das erfindungsgemäße Behältnis in ganz besonders vorteilhafter Weise als Sitzerhöhung für nicht ausreichend große Personen in einem Kraftfahrzeug verwendbar, so daß diese Personen aufgrund des erhöhten Sitzes vorhandene Rückhalteeinrichtungen, wie beispielsweise Dreipunkt-, Zweipunkt- oder Hosenträgergurte, sicher nutzen können. Insbesondere Kinder sind von Gesetzes wegen mittels geeigneter Rückhaltesysteme in Kraftfahrzeugen hinreichend zu sichern, wobei die Sitzerhöhung in Verbindung mit bereits vorhandenen Sicherheitsgurten den erforderlichen Schutz auch dann gewährt, wenn die Körpergröße ein sicheres Anlegen des Sicherheitsgurtes - ohne die in Rede stehende Sitzauflage - nicht gestattet.

Das erfindungsgemäße Behältnis kann beispielsweise in Form eines Schulranzens in idealer Weise als eine solche Sitzerhöhung dienen. Von besonderem Vorteil ist dabei, daß jedes Schulkind - zumindest auf dem Schulweg - eine eigene Sitzerhöhung in Form seines Schulranzens direkt bei sich trägt. Folglich ist das Schulkind beim Transport mehrerer Schulkinder in einem Kraftfahrzeug, beispielsweise von oder zu der Schule, nicht darauf angewiesen, daß in dem transportierenden Fahrzeug eine ausreichende Anzahl vorschriftsmäßiger Sitzerhöhungen vorhanden ist.

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, die Lehre der vorliegenden Erfindung in vorteilhafter Weise auszugestalten und weiterzubilden. Dazu ist einerseits auf die dem Schutzanspruch 1 nachgeordneten Ansprüche, andererseits auf die nachfolgende Er-

läuterung zweier Ausführungsbeispielen der Erfindung anhand der Zeichnung zu verweisen. In Verbindung mit der Erläuterung der bevorzugten Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung werden auch im allgemeinen bevorzugte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Lehre erläutert. In der Zeichnung zeigt

Fig. 1 in einer Seitenansicht ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Behältnisses in Form eines Koffers, wobei der Koffer auf der Auflagefläche liegt,

Fig. 2 in einer Draufsicht auf die Sitzfläche den Koffer aus Fig. 1 und

Fig. 3 in einer Seitenansicht ein zweites Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Behältnisses in Form eines Schulranzens, wobei die offbare Stirnseite dargestellt ist.

Fig. 1 zeigt in einer Seitenansicht ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Behältnisses in Form eines Koffers. Das Behältnis weist zwei flächige Seiten auf, wobei in erfindungsgemäßer Weise die eine Seite als Auflagefläche 1 zur Auflage auf einem Untergrund dient und die andere Seite als Sitzfläche 2 ausgeführt ist. Das Behältnis besteht im wesentlichen aus zwei Halbschalen und weist quaderförmige Gestalt auf. Auf der Sitzfläche 2 ist eine ggf. gepolsterte ergonomische Sitzstruktur 3 erkennbar. Des weiteren weist das hier dargestellte Behältnis einen Tragegriff 5 auf. Zum Schließen der beiden Seiten ist das Behältnis mit einer Schließvorrichtung versehen, die aus Gelenken oder Scharnieren 6 und diesen gegenüberliegenden Schließelementen 7 besteht.

Fig. 2 zeigt in einer Draufsicht das erfindungsgemäße Behältnis in Form eines Koffers. Auf der Sitzfläche 2 ist eine ergonomi-

sche Sitzstruktur 3 erkennbar. Auch hier sind der Tragegriff 5 und die Schließvorrichtung mit den Gelenken oder Scharnieren 6 und den hier geöffneten Schließelementen 7 dargestellt.

Fig. 3 zeigt schließlich in einer Seitenansicht ein zweites Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Behältnisses in Form eines Schulranzens. Hierbei weist das Behältnis eine seitliche Öffnung in Form einer Klappe auf, die mittels eines Reißverschlusses 8 verschließbar ist. Auf dieser Öffnungsklappe ist ein Tragegriff 5 ausgebildet. Auf der Auflagefläche 1 sind Tragriemen 4 vorgesehen. Eine auf der Sitzfläche 2 ausgebildete ergonomische Sitzstruktur 3 ist aus dieser Seitenansicht nicht entnehmbar.

Abschließend sei hervorgehoben, daß die zuvor rein willkürlich gewählten Ausführungsbeispiele lediglich zur Erörterung der erfindungsgemäßen Lehre dienen, diese jedoch nicht auf diese Ausführungsbeispiele einschränken.

## Schutzzansprüche

1. Tragbares Behältnis mit einer einen Stauraum begrenzenden eigensteifen Wandung, beispielsweise in Form eines Koffers, eines Schulranzens, eines Rucksacks, einer Tasche oder dgl., wobei mindestens zwei einander gegenüberliegende flächige Seiten vorgesehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Seite als Auflagefläche (1) zur Auflage auf einem Untergrund dient und die andere Seite als Sitzfläche (2) ausgeführt ist.
2. Behältnis nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine im wesentlichen quaderförmige Ausbildung.
3. Behältnis nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch eine im wesentlichen aus zwei Halbschalen bestehende Ausführung.
4. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitzfläche (2) eine ergonomisch ausgeformte Sitzstruktur (3) aufweist.
5. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest die Sitzfläche (2) eine Polsterung aufweist.
6. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflagefläche (1) abriebfest bzw. verschleißfest ausgeführt ist.
7. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflagefläche (1) zur besseren Haftung aufgerauht ist bzw. eine rutschfeste Oberfläche aufweist.

8. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflagefläche (1) zur besseren Haftung Noppen oder - zur Auflage auf eine glatte Fläche - Saugnäpfe aufweist.

9. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 8, gekennzeichnet durch mindestens einen Tragriemen (4) oder Tragegriff (5).

10. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 9, gekennzeichnet durch eine Schließvorrichtung in Form von Gelenken oder Scharnieren (6) und diesen gegenüberliegenden Schließelementen (7).

11. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß ein Reißverschluß (8) als Schließvorrichtung vorgesehen ist.

12. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 11, gekennzeichnet durch einen metallischen Rahmen und/oder metallische Wandungen.

13. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 11, gekennzeichnet durch einen Rahmen und/oder Wandungen aus Kunststoff.

14. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 11, gekennzeichnet durch einen Rahmen und/oder Wandungen aus glasfaser- oder kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff.

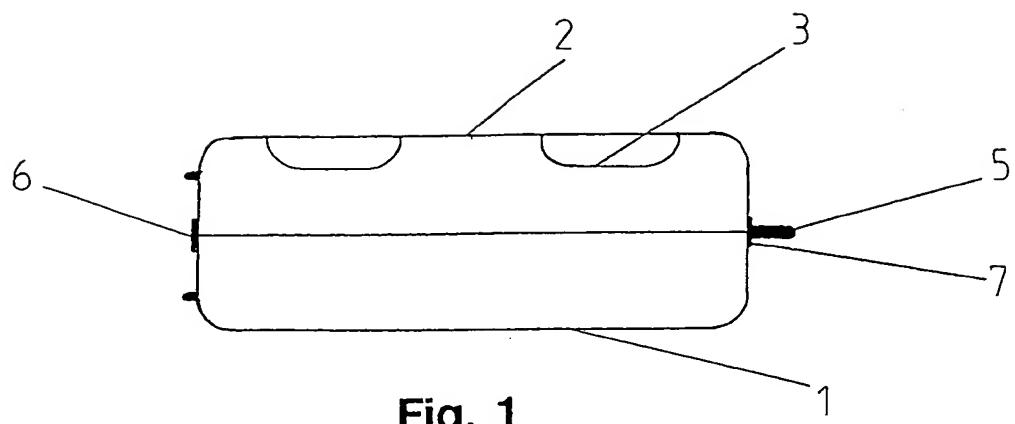
15. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitzfläche (2) von dem Behältnis lösbar ist.

16. Behältnis nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitzfläche (2) adhäsiv oder durch mechanische Verzahnung auf der einen Seite anbringbar ist.

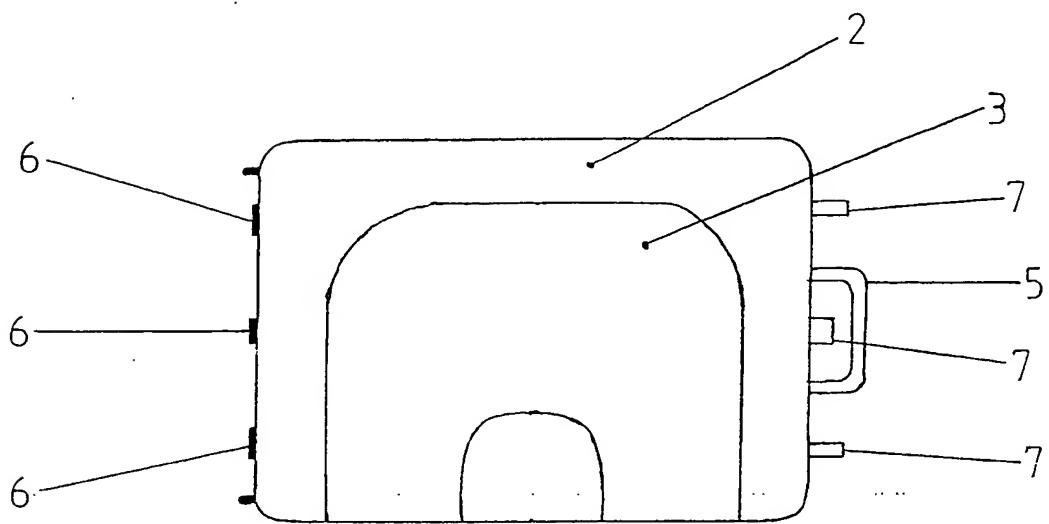
17. Behältnis nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitzfläche (2) mittels einer Nadelfilzverbindung auf der einen Seite anbringbar ist.

18. Behältnis nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Sitzfläche (2) lösbar mit der einen Seite verschraubbar ist.

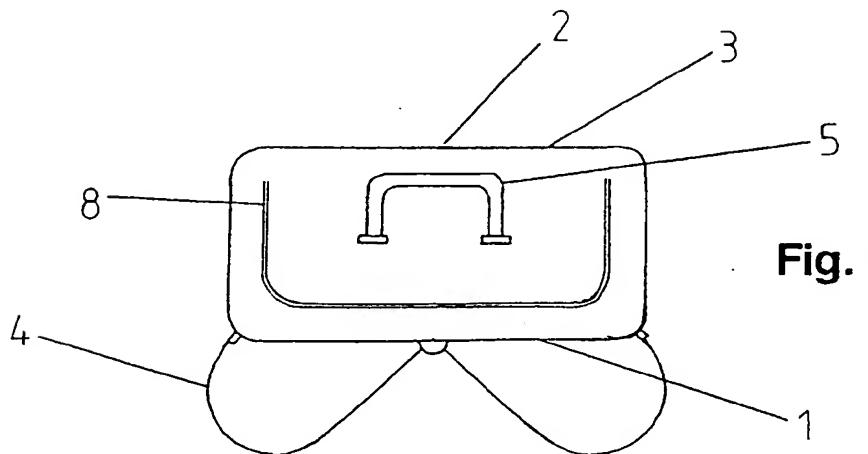
19. Behältnis nach einem der Ansprüche 1 bis 18, gekennzeichnet durch die Verwendung als Sitzerhöhung für nicht ausreichend große Personen in beispielsweise einem Kraftfahrzeug, so daß diese Personen vorhandene Rückhalteinrichtungen, vorzugsweise Dreipunkt-, Zweipunkt- oder Hosenträgergurte, sicher nutzen können.



**Fig. 1**



**Fig. 2**



**Fig. 3**

**BEST AVAILABLE COPY**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**